



Die Gesundheitsseite

Insektenstiche



Viele allergische Reaktionen werden durch Insektenstiche verursacht. Die Reaktionen reichen von leichtem Juckreiz über stechende Schmerzen bis hin zu schweren gesundheitlichen Komplikationen.

Wie der Körper reagiert

Ein Mücken-, Bremsen- oder Ameisenstich bewirkt meist eine schwache Reaktion der Haut: Sie rötet sich und ist leicht gereizt. Die Stiche von Laufmilben, die sich im Rasen verstecken, verursachen einige Tage lang rote Flecken und heftigen Juckreiz. Auch Zeckenbisse gilt es im Auge zu behalten: Sie können die Lyme-Krankheit übertragen, die manchmal zu ernststen Gesundheitsbeschwerden führt (siehe Gesundheitsseite auf www.pharmacieplus.ch).

Ein Bienen-, Wespen-, Hummel- oder Hornissenstich kann bereits wenige Minuten nach Eindringen des Gifts einen stechenden Schmerz hervorrufen, der manchmal von schweren Lokalreaktionen und Fieber begleitet ist. Um die Einstichstelle kann es zu einer Schwellung mit einem Durchmesser von 10 cm kommen. Diese kann bis zu 24 Stunden anhalten und sich auf ein anderes oder andere Körperteile ausdehnen. Wenige Minuten nach dem Stich können am ganzen Körper allergische Reaktionen auftreten (Juckreiz, Rötung, Ausschlag, Schwellung, Magendarmstörungen). In manchen Fällen bewirkt die Allergie schwere Atemnot, Herzkreislaufbeschwerden oder sogar einen anaphylaktischen Schock. (mehr auf www.ahaswiss.ch).

Was Sie tun können

- Prävention: Insekten und Zecken vertreibende Mittel (Sprays, Lotionen, Roll-on...), gegebenenfalls ätherische Öle.
- Fragen Sie Ihren Apotheker nach homöopathischen Mitteln zur Prävention und Behandlung von Insektenstichen, vor allem dann, wenn Sie unter starken Reaktionen zu leiden haben.
- Bedecken Sie Arme und Beine im Risikobereich und schützen Sie sich nachts durch ein Moskitonetz.
- Bei einem Bienenstich den Stachel vorsichtig entfernen – manchmal mit dem Giftsack – falls er noch in der Haut steckt.
- Sollten Sie sehr stark allergisch reagieren, begeben Sie sich unverzüglich zur Notaufnahme. Dies gilt auch bei Stichen in den Mund, in den Hals oder bei Unwohlsein (Atemnot, Anschwellen von Gesicht oder Zunge, Juckreiz am ganzen Körper...).

Plustipp

Die Schmerzen an der Einstichstelle können mit kaltem Wasser oder Eis gelindert werden. Danach eine beruhigende Creme oder Lotion – am besten eine, die Hydrocortison enthält – und/oder eine desinfizierende Creme auftragen. Der Apotheker kann wenn nötig ein Antiallergikum empfehlen. Auch die Homöopathie bietet wirksame Mittel an. Vorsicht: Bei heftigen Reaktionen oder wenn es sich um ein Kleinkind handelt, sofort den Apotheker oder den Arzt verständigen.

Verzichten Sie auf Selbstmedikation ohne Absprache mit dem Apotheker!

Auf www.pharmacieplus.ch finden Sie alle Spezialitäten der pharmacie plus-Apotheken.

